

Mülbergertobel-Rappentobel, Molassetobel am Seerücken-Süd.

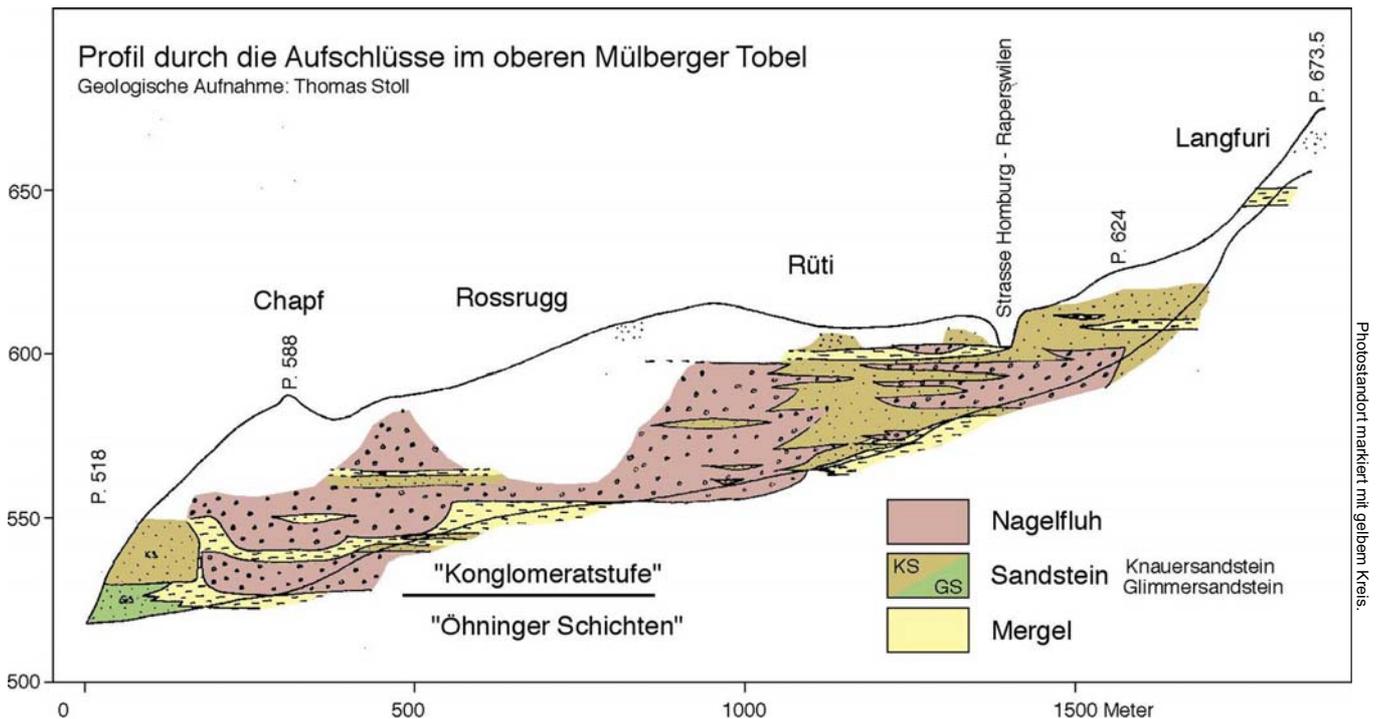
Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Stratigrafie & Gesteinsbeschreibung**

Standortgemeinde(n): Homburg, Raperswilten

LK25-Blatt Nr.:
1053

Schwerpunktkoordinaten:
719'400 / 276'750 / 620-520

Zugang: Von Homburg-Halde aus dem Bachverlauf folgen.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Profil durch die Aufschlüsse im oberen Mülberger Tobel (Situationskarte siehe Geotop Objekt Nr. 67b)

Kurzbeschreibung

Ist Nagelfluh einfach Nagelfluh? Im Mülbergertobel sieht man, wie unterschiedlich das im Thurgau weitverbreitete Gestein auftreten kann. Wohl ist es immer eine verkittete Ansammlung von einzelnen, vor einigen Millionen Jahren aus den entstehenden Alpen ins Mittelland transportierten Steinen. Aber die darin enthaltenen Gesteinsarten können sehr unterschiedlich sein, je nachdem, aus welchem Gebiet der Alpen sie stammen. Siehe auch Geotop Objekt Nr. 67a.

Fachinformation

Das Mülbergertobel-System verläuft vom Seerücken südwärts zur Thur. Die scharf und tief einerodierten Tobel liegen im oberen Teil in Molasse (Öhningerstufe bis Konglomeratstufe der OSM), gegen die Thur in Quartär. Der obere Teil beinhaltet vielfältige Lithologien: unter anderem ophiolithreichere Nagelfluhpartien, Glimmersand (linksseitiges Grenzgebiet des Glimmersand-Stromsystems), sowie ein Kalkalgenhorizont mit limnischen Kalkalgen Typus Rivularia. Der Horizont ist eher eine Rarität: in rezenter Form treten solche "Schneggliande" zum Beispiel bei der Insel Werd auf. Das Tobel ist ein wichtiges Beispiel für die Konglomeratstufe (Nagelfluhtypen) der Hörnlischüttung. Siehe auch Geotop Objekt Nr. 67b.

Literaturhinweise

Geiger 1943a, Jaag 1938 (zum Thema Kalkalgen, Schneggliande), Hofmann 1951

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Längsprofil Mülbergertobel, Abschnitt zw. P. 597 und 518 (nach F. Hofmann), Situation 1:12'500 mit Aufschlussinfos (Th. Stoll) in Geobroschüre Seite 11